

Diskotheek Reprise: George Enescu: Streichoktett op. 7

Samstag, 16. Juni 2025, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Markus Erni und Julia Schröder

Gastgeberin: Jenny Berg

Geniestreich eines 19-jährigen: Das ist das Streichoktett op. 7 von George Enescu aus dem Jahr 1900. Der rumänische Stargeiger und Komponist hat hier seinen Personalstil gefunden – schwelgerisch, ätherisch, aber mit dem Brodeln der beginnenden Moderne.

Mit mehr als 40 Minuten Spieldauer ist das Streichoktett ein monumentales Werk geworden, das den Sinfonien des Fin de Siècle die Stirn bieten will. Heute ist es deutlich weniger bekannt als das Streichoktett von Felix Mendelssohn – aber es liegen genügend Aufnahmen für eine Diskothek vor.

Gäste von Jenny Berg sind der Musikbibliothekar Markus Erni und die Geigerin Julia Schröder.

Erstausstrahlung: 08.11.2021

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Vilde Frang & Erik Schumann, Violine

Gabriel Le Magadure & Rosanne Philippens, Violine

Lawrence Power & Lily Francis, Bratsche

Nicolas Altstaedt & Jan-Erik Gustafsson, Cello

Label: Warner Music (2018)

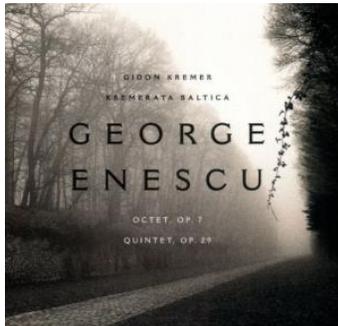


Aufnahme 2:

Gringolts Quartet

Meta4

Label: BIS (2020)



Aufnahme 3:
Kremerata Baltica
Gidon Kremer, Violine & Leitung

Label: Nonesuch Records (2002)



Aufnahme 4:
Bambú Ensemble

Label: IBS Classical



Aufnahme 5:
René Cristian Popescu & Liviu Morna, Violine
Mioara Morojanu & Adriana Winkler, Violine
Gabriel Bala & Florin Matei, Bratsche
Marin Cazacu & Dan Joitoiu, Cello
Horia Andreescu, Leitung

Label : Olympia (1995)

Das Resultat:

Das Streichoktett des jungen George Enescu ist kein einfaches Stück: viele Unisono-Stellen erfordern eine genaue Intonation, dann stehen wieder einzelne Instrumente im Vordergrund, während andere sich zur Begleitung formieren – es ist ein vielschichtiges Schwelgen in den Melodien. Am besten haben dies das Gringolts Quartet und Meta4 (A2) gelöst. Alle acht Instrumentalist:innen dieser beiden Streichquartette sind mit ihrer Persönlichkeit hörbar, können aber genauso zu einem grossen Ganzen verschmelzen. In ihrer Interpretation wagen sie immer wieder, Extreme auszuloten – ein Spiel, das beide Gäste bis zum Schluss gefesselt hat.

In der Schlussrunde stand auch das von der Geigerin Vilde Frang angeführte freie Streichoktett (A1), doch hörte man von Anfang an, dass hier eine Solistin die Bühne ausfüllt – mit schönen Klängen zwar, aber vorhersehbar und zu selten im Kammermusikalischen.

Die Einspielung mit kleinem Kammerorchester unter der Leitung von Gidon Kremer (A3) klang in den Ohren der beiden Experten sehr buchstabiert, das junge Bambú Ensemble (A4) ziemlich vorsichtig, und das von einem Dirigenten angeführte rumänische Ensemble (A5) zwar musikantisch im positiven Sinne, aber mit einer hörbar älteren Klangästhetik doch zu rau im Vergleich zur Siegeraufnahme.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 2:
Gringolts Quartet
Meta4

Label: BIS (2020)